

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Bretscher-Gisiger Charlotte / Gamper Rudolf, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Klöster Muri und Hermetschwil, Dietikon-Zürich 2005, S. 353-354.

126^r–127^r **Die Inschrift des heiligen Kreuzes.** Mit Ablass. *Item zû der zitt des hailigen bapst Sixti des iiii ist gefunden worden zû Röm der wär tittel und übergeschrift des crützes ünser hailmachers Ihesu Christi ...* 127^r ›Hebraice‹. *Iheschuha Hanozri Melech Haihuidun.* ›Grece‹. *Sother Basileos ...* Schluss fehlt, Bl. 127 unten abgerissen, Textverlust.

127^v Federproben.

128^r leer.

128^v Notiz.

Cod. chart. 216 **GEBETBUCH**

Papier, 229 Blätter, 10,5 x 8 cm

Erstes Viertel des 16. Jahrhunderts

Wasserzeichen, Lagen, Folierung: Wasserzeichen: Krone, entfernt ähnlich PICCARD XII 51 (1494–1512). Lagen: 2 V¹⁹ + IV²⁷ + 4 V⁶⁷ + VI⁷⁹ + VIII⁹⁵ + 12 V²¹⁵ + (V+1)²²⁶. Lagenzählung am Anfang der Lagen, stark beschnitten. Neuere Folierung: I. II. 1–227.

Einrichtung und Ausstattung: Blind- und Stifliniierung. Schriftraum 7–7,5 x 5–5,5, 12–14 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von einer Hand. Rubriziert, 1–2zeilige rote Lombarden, Überschriften rot. 1^r Deckfarbenmalerei über 7 Zeilen: Schutzmantelmadonna in Blau, Rot, Rosa, Silber und Ocker.

Korrekturen und Nachträge: Vereinzelte Korrekturen von der Schreiberhand, z. B. 15^v, 117^r. 172^v–174^v Nachträge von Otilia Sutter, 17. Jh.

Einband: Mit hellem Wildleder bezogene Holzdeckel, 16. Jh.; die oberen und unteren Deckelkanten mit rotem Leder überzogen; das Wildleder ist bis zu den Kanten weggeschnitten. Vermutlich ehemals Beutelbuch. Eine nach vorn greifende Kantenschliesse aus Messing, je 5 Hutbuckel aus Messing. Grün-rote Kapitale. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 227) Papier. Auf dem Rücken Papierschild mit Signatur 216. Auf dem vorderen Spiegelblatt Papierschild mit Angaben zur Handschrift, 19. und 20. Jh.

Herkunft: Verwendung weiblicher Formen in den Gebeten, z. B. 99^r *ich unwirdige und aller ermste sünderin*, 131^r *werden gehaissen din dienerin*, aber auch männliche Formen, z. B. 105^v *ich sündler ...* Mundart: Nordöstliches Hochalemannisch.

Besitzer: Im 17. Jh. im Besitz der Hermetschwiler Konventualin Otilia Sutter von Luzern († 1640): II^v *Diß böchli ist schwester Otilia Sutterin von Lutzern convendfrouw hie in dissin gotzhuß Hermetschwil.* Auf dem vorderen Spiegelblatt alte Signatur *Cod. 10.54.* Auf dem Papierschild im vorderen Deckel und II^r Signatur *n^o 216.* Auf dem Papierschild im vorderen Deckel und auf dem Spiegelblatt hinten Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

Literatur: BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 47.

I^{r-v} leer.

II^r **Mantel Unserer Lieben Frau.** *Zû lob und ere dir glorifizierte magt Maria du mütter des unbeflecketen l.* Beginn des folgenden Gebetszyklus, nicht fortgesetzt.

II^v Besitzeintrag.

1^r–89^v **Mantel Unserer Lieben Frau.** Marienleben in Gebetform. *Zu lob und ere der glorificierten magt Maria. Du müter des unbefleckoten lambs Ihesu Christus, du ainen fannen traist ...* 2^r *Dis gebett ist genant unser frowen mantel ...* 2^v ›Ave Maria‹. *Ich büg mine knüw für die werden rainen magt Maria, das sy uns gebe von der volhait der gracia ...* 3^r ›Ave Maria‹. *Bis gegrüsset ain glorifficierte magt. Ich ermanen dich aller fröd und aller trüptnus die du hattest sider der zit, das du von diner lieben müter empfangen wurt ...* 15^v ›Zinstag‹, 30^r ›Mittwoch‹, 38^r ›An dem donstag‹, 46^v ›An dem frytag‹, 57^r ›An dem samstag‹, 65^v ›An dem sonntag‹. Die Gebete werden meistens mit *Bis gegrüsset ain glorifficierte magt ...* eingeleitet; der Empfang Marias im Himmel steht unter der Rubrik ›An dem mentag‹ (74^v). Hardo HILG, Das Marienleben des Heinrich von St. Gallen, München 1981, S. 432; Hardo HILG, Artikel Mantel Unserer Lieben Frau, VI, in: Verfasserlexikon², Bd. 5 (1985), Sp. 1223f. 89^v Direkt anschliessend [O] *gnedige magt Maria erwirb mir von dinem lieben sun mit dinem gebett ain selige stund mins tods ...* ›Dis ist genant unser frowen urwerch‹.

90^r–172^v **Gebete zu Maria.** [O] *jungfrow us gesunder in allem verdienen, künsch im gmüt, ... das du bist ain mittell zwirschend gott und dem menschen ...* 16 Gebete, 5 davon den Wochentagen zugeordnet (116^v–136^r). Initien im Register.

172^v–174^r Nachtrag. Von der Hand der Ottilia Sutter, 17. Jh. *Maria die junckfrouw, Maria Magdalena ...* Aufzählung weiblicher Heiligen. 173^v leer. 174^r *Peter und Paul, Johannes Babtista ...* Aufzählung männlicher Heiligen. 174^v–175^v leer.

176^r–225^v **Tagzeitengebete zum Leiden Christi.** ›*Hie hat die vorred ain end und volgt der translacion. O her allmechtiger gott, o hailige untailsamy alleredlosti drivaligkait ... o Adonay erbarm dich unser ...* 181^v ›*Metty zitt. O küng der eren, herre der tugenden, allmechtiger überwinder herr Ihesu Christi ain wort des vatters ... der du himel und erd und alle ding us nützit geschöpft haust ...* 186^v Prim, 192^v Terz, 200^r Sext, 206^v Non, 216^v Vesper, 221^v Komplet.

226^r Nachtrag, 17. Jh. *O. G. T. H. B. V. E.*

226^v–227^v leer.

Cod. chart. 498 **OFFICIA**

Papier, 75 Blätter, 20 x 14 cm

14.–16. Jahrhundert, 1490

Lagen, Follierung: Lagen: IV⁸ + III¹⁴ + 2 IV³⁰ + (V+1)⁴¹ + (III-3)⁴⁴ + IV⁵² + (II-2)⁵⁴ + (IV-3)⁵⁹ + 2 IV⁷⁵; die Blätter der ersten Lage mit Papierstreifen zusammengeklebt, Bl. 16/17–20/21 verbunden, nach Bl. 44 sind drei, nach Bl. 54 zwei und vor Bl. 55 drei Blätter herausgeschnitten. Textverlust. Follierung des 15./16. Jhs.: x (= Bl. 1) – lxxiiii (= Bl. 56), fehlerhaft; neuere Follierung: 1–75.

Wasserzeichen, Einrichtung und Ausstattung: Der Codex besteht aus 5 Teilen, die vom späten 14. bis zum frühen 16. Jh. geschrieben und anschliessend gebunden wurden.

Teil 1 (1–7): Wasserzeichen: Frucht, ähnlich BRIQUET 7409 (1380–1387). Schriftraum 14–15 x 9,5–11, 25–27 Zeilen. Gotische Kursive, letztes Viertel des 14. Jhs. 1–2zeilige rot-schwarze Lombarden, teilweise gelb gefüllt.

Teil 2 (8–14): Wasserzeichen: Menschlicher Kopf, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 20656/20658 (1480). Schriftraumes mit Tintenlinien begrenzt, Schriftraum 14,5–15,5 x 9,5–10, 26–28 Zeilen. Bastarda